
Werkleiter: Herr Hamacher (Tel. 02641/975-596)
Sachbearbeiter: Herr Birkenbeil
Aktenzeichen: ESG
Vorlage-Nr.: ESG/653/2023

Tagesordnungspunkt

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Werksausschuss des Eigenbetriebes Schul- und Gebäudemanagement	25.09.2023	öffentlich	Entscheidung

Zwischenbericht zum Wirtschaftsplan 2023 gem. § 21 EigAnVO

Beschlussvorschlag:

Der Werksausschuss nimmt den Zwischenbericht zum Wirtschaftsplan 2023 gem. § 21 EigAnVO zur Kenntnis.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Der Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebs Schul- und Gebäudemanagement Landkreis Ahrweiler wurde vom Kreistag in dessen Sitzung am 10.03.2023 mit einem Volumen von 32.341.697 Euro in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen verabschiedet. Weiter sieht er eine Kreditaufnahme zur Finanzierung der geplanten Investitionen in Höhe von 4.803.540 Euro sowie Kassenkredite in Höhe von bis zu 50 Mio. Euro vor.

Auch im Jahr 2023 ist die Verwaltung mit der Bewältigung der Folgen der Flutkatastrophe beschäftigt. Hierzu zählt in erster Linie die Bereitstellung von Ersatzschulraum in Form von Containerklassen für die Levana-Schule am Übergangsort in der Schützenstraße in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Darüber hinaus hat die Verwaltung vorsorglich auch im Jahr 2023 Maßnahmen zur Abwehr einer möglichen Gasmangellage eingeplant. Deren eventuelle Kosten sind im Wirtschaftsplan 2023 berücksichtigt.

Nach Einschätzung der Verwaltung ist der Ausgleich der Jahresrechnung nicht gefährdet. Die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes für das Jahr 2023 ist nicht erforderlich.

Der (testierte) Jahresabschluss zum 31.12.2021 des Eigenbetriebs Schul- und Gebäudemanagement schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 25.644.953,28 Euro. Der Werksausschuss hat den Jahresabschluss in der Werksausschusssitzung am 26.06.2023 vorbereitet. Der Kreistag in seiner Sitzung am 30.06.2023 den Jahresabschluss festgestellt und beschlossen, den Fehlbetrag durch Auflösung des Gewinnvortrags aus Vorjahren sowie durch Verrechnung mit der Allgemeinen Rücklage auszugleichen.

Nachfolgend wird zu einzelnen ausgewählten Maßnahmen / Projekten im Zuge der Ausführung des Wirtschaftsplans 2023 berichtet:

ERFOLGSPLAN

Im Erfolgsplan können voraussichtlich zu erwartende Mehraufwendungen durch Minderaufwendungen an anderer Stelle ausgeglichen werden:

1. Personalaufwand (Kontengruppen 55 und 56)

Die Personalkosten werden sich voraussichtlich innerhalb des Planansatzes bewegen.

2. Abschreibungen (Kontengruppe 57)

Die Abschreibungen (nicht zahlungswirksamer Aufwand) sind mit insgesamt rd. 2,792 Mio. Euro angesetzt. Insgesamt werden sich die Abschreibungen oberhalb des Planungsansatzes bewegen. Diese nicht zahlungswirksamen Mehraufwendungen können durch nicht zahlungswirksame Mehrerträge (Zuwendungen) ausgeglichen werden.

3. Kosten Gebäude/ Instandhaltung/ Energie/ Betrieb (Kontengruppe 580)

Nach derzeitiger Schätzung werden sich die sonstigen betrieblichen Ausgaben innerhalb des Ansatzbetrages befinden. Eingesparte Mittel können zur Deckung von Mehrausgaben genutzt werden.

Für die Abwicklung von außergewöhnlichen Schadensereignissen sind im Wirtschaftsplan insgesamt 10.000.000 Euro veranschlagt. Diese werden nach jetzigem Stand überschritten werden. Gründe hierfür sind unter anderem die Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Herstellung des Ersatzschulstandorts für die Don-Bosco-Schule und die Levana-Schule in der Schützenstraße anfallen. Diese Ausgaben sind förderfähige Kosten aus dem Wiederaufbaufonds und somit aufwandsneutral.

Im Wirtschaftsplan 2023 wurden für Gefahrenschutzmaßnahmen insgesamt 705.000 Euro in Ansatz gebracht. Bei den Schulen waren davon beispielsweise 300.000 Euro für Notstromversorgung im Falle einer erneuten Gasmangellage veranschlagt. Auf das Kreisverwaltungsgebäude entfallen rund 230.000 Euro für Umbaumaßnahmen in der Elektrounterverteilung und dem Serverraum sowie die Erneuerung der Hausalarmierung. Nach jetziger Schätzung werden sich die Ausgaben im Rahmen der Ansätze bewegen.

Im Bereich der projektierten Unterhaltungsaufwendungen wurden insgesamt 2.445.000 Euro veranschlagt. Nach jetzigem Stand wird der Ansatz unterschritten, da nicht alle Maßnahmen zeitlich umgesetzt werden können. Die eingesparten Mittel werden ebenfalls zur Deckung der Mehraufwendungen genutzt.

4. Betriebskosten Ganztagschulen (Konto 58140)

Die Betriebskosten der Ganztagschulen sind im Wirtschaftsplan mit 387.000 Euro angesetzt. Die Kosten werden sich innerhalb des Ansatzes bewegen.

5. Kostenbeiträge für Schulen in fremder Trägerschaft (Konto 58146)

Die Kostenbeteiligung des Kreises Ahrweiler an der Christiane-Herzog-Schule in Neuwied sowie für die Unterbringung der Levana-Schule in der Christiane-Herzog-Schule und der Landesblindenschule Neuwied wurden 186.100 Euro kalkuliert. Die Abrechnung erfolgt erst im Folgejahr.

INVESTITIONSPLAN

Nachfolgend werden die aktuellen Sachstände der Investitionsmaßnahmen dargestellt:

1. Kreisverwaltung Ahrweiler (Konto 09605)

Für den Umbau und die Erweiterung der Kreisverwaltung wurde im November 2018 ein Antrag auf Förderung der mit rd. 10,86 Mio. Euro veranschlagten

Kosten durch Mitteln aus dem Investitionsstock des Landes gestellt und mit einer Förderzusage in Höhe von 4 Mio. Euro beschieden. Die Maßnahmen bestehen aus:

- Erweiterung Kreisverwaltung,
- Erneuerung der Windfanganlage,
- Generalsanierung Tiefgarage
- Sanierung der Heizungsanlage
- Umbau Sozialraum zu Büroräumen,
- Umgestaltung Zulassungsstelle,
- Austausch der Verglasung.

Der Werksausschuss hat in seiner Sitzung am 27.08.2018 der Entwurfsplanung zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, die Planungen auf dieser Grundlage fortzuführen. Bislang wurden insgesamt 7,5 Mio. Euro zur Finanzierung des Erweiterungsgebäudes veranschlagt. Im Übrigen wird auf die Werksausschussvorlage vom 28.03.2022 (Grundstücksangelegenheiten) verwiesen. Die Baugenehmigung liegt zwischenzeitlich vor. Das Vorhaben befindet sich derzeit in der Ausführungsplanung. Der Baubeginn ist für 2024 geplant.

Für die Erneuerung der Windfanganlage des Haupteingangs der Kreisverwaltung wurden im Wirtschaftsplan 100.000 Euro angesetzt. Derzeit läuft die Ausschreibung. Die Umsetzung ist noch für 2023 innerhalb der Kosten vorgesehen.

Für die Generalsanierung der Tiefgarage sind im Wirtschaftsplan insgesamt 3,42 Mio. Euro angesetzt. Die Umsetzung ist bis auf Restarbeiten erfolgt. Die Maßnahme wird sich innerhalb des Kostenrahmens bewegen.

Hinsichtlich der Sanierung der Heizungsanlage ist der ursprüngliche Plan verworfen worden. Das Kreishaus soll zukünftig über das Fernwärmenetz der Ahrtal-Werke GmbH versorgt werden. Der Vertrag wurde bereits im Jahr 2022 geschlossen. Die Verlegung der Fernwärmeleitungen hat sich allerdings etwas verzögert, so dass die für das Jahr 2023 geplante Anbindung nach Auskunft der Ahrtalwerke erst in 2024 umgesetzt wird.

Teile der Maßnahmen (Umbau großer Sitzungssaal und KFZ-Zulassung sowie das Erweiterungsgebäude) verschieben sich wegen Beseitigung der Schäden der Flutwasserkatastrophe analog zur Errichtung des Erweiterungsgebäudes.

In wieweit sich Baupreissteigerungen auf die Kosten des Projekts auswirken, ist derzeit noch unklar. Zu berücksichtigen ist, dass durch die niedrigen Zinsen über Jahre deutlich überhöhte Baupreise zu verzeichnen waren. Derzeit ist im Baubereich ein massiver Auftragsrückgang eingetreten, der in der Prognose zu deutlich günstigeren Baupreisen führen wird. Die Auswirkungen dieser beiden gegenläufigen Preisentwicklungen sind noch unklar. Im Rahmen der Ausführungsplanungen wird durch die Planungsbüros eine Kostenberechnung auf Ebene der Leistungsverzeichnisse erfolgen. Sofern sich ein Anpassungsbedarf in der Finanzierung ergibt, wird dies entsprechend bei der

Kalkulation zukünftiger Wirtschaftspläne berücksichtigt.

2. Hocheifel Realschule Plus und FOS Adenau (Konto 09612)

Für die Sanierung der Dachfläche sind im Wirtschaftsplan insgesamt 1 Mio. Euro angesetzt. Derzeit laufen noch die Planungen. Die Umsetzung ist für 2024 geplant.

3. Erich-Klausener-Gymnasium (Konto 09625)

Für die Sanierung des Schulhofes ist im Wirtschaftsplan ein Anlaufbetrag in Höhe von 100.000 Euro angesetzt. Derzeit laufen noch die Planungen. Die Kosten für die Umsetzung werden in den Wirtschaftsplan 2024 berücksichtigt. Die Umsetzung ist auch für 2024 geplant.

4. Gebäude im Bau - BBS (09645)

Für die Sanierung des Parkplatzes der Berufsbildenden Schule wurden 510.000 Euro veranschlagt. Die Maßnahme wurde begonnen, d.h. die Fläche wurde bereits vor der Flutkatastrophe gerodet und die Schwarzdecke entfernt. Auf der so entstandenen Fläche sind die temporären Klassenräume errichtet, die bis zum Ende der Sanierungsarbeiten dort bestehen bleiben sollen. Die Fertigstellung des Schülerparkplatzes erfolgt dann im letzten Schritt nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen, was allerdings einige Jahre in Anspruch nehmen wird.

5. Kommunales Investitionsförderungsprogramm KI 3.0 (Konto 09690)

Für die im Rahmen des Kommunalen Investitionsförderungsprogramm KI 3.0 angemeldeten energetischen Maßnahmen

- Heizungssanierung Hocheifel Realschule plus mit FOS Adenau,
- Fernwärmeanschluss Berufsbildende Schule in Bad Neuenahr,
- Fernwärmeanschluss v. Boeselager Realschule plus in Ahrweiler,
- Energetische Sanierung Fenster und Türen der Sporthalle am Rhein-Gymnasium in Sinzig,
- Heizungssanierung Erich-Klausener-Gymnasium in Adenau,

wurden insgesamt Ansätze in Höhe von 1.327.490 Euro im Wirtschaftsplan veranschlagt. Alle Maßnahmen wurden gemäß Vorgabe bis zum 31.12.2021 baulich beendet und bis zum 31.12.2022 beanstandungslos abgerechnet.

Während sich die finalen Ausgaben auf insgesamt 1.323.141,73 Euro belaufen betragen die finalen Einnahmen insgesamt 1.186.897 Euro. Das entspricht einer Förderquote von 89,7 Prozent.

6. Wiederaufbau Hochwasserschaden (Konto 09691)

Durch das Flutkatastrophe 2021 wurden 7 von insgesamt 13 in Kreisträgerschaft befindlichen Schulen erheblich beschädigt. Der bauseitige Gesamtschaden wurde im Zuge einer ersten Schadensermittlung aus 2021 mit insgesamt 80 Mio. Euro kalkuliert. Nach der Aktualisierung der Kosten im Februar 2023 beläuft sich die bauliche Schadenssumme nun auf insgesamt 91,8 Mio. Euro. Die Schadenssummen je Objekt betragen aktuell:

- von Boeselager Realschule plus	12.007.000 Euro
- Rhein-Gymnasium	7.190.000 Euro
- Are-Gymnasium	15.352.000 Euro
- Peter-Joerres-Gymnasium	10.054.000 Euro
- Don-Bosco-Schule	7.428.000 Euro
- Levana-Schule	6.049.000 Euro
- Berufsbildende Schule	33.742.000 Euro.

Die Kosten für den Wiederaufbau können mit bis zu 100 % über den Wiederaufbaufonds erstattet werden.

Aktuell sind insgesamt bereits Ausgaben in Höhe von rd. 10 Mio. Euro für den Wiederaufbau (z. B. Innenausbau der Sporthallen, Nawi-Räume an der Berufsbildenden Schule, Fassaden am Rhein-Gymnasium, an der Boeselager Realschule+, Musterfassade am Peter-Joerres-Gymnasium, usw.) getätigt worden.

Die Beseitigung der Folgen der Flutkatastrophe wird noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Hamacher
Werkleiter